

Voll-TREFFER



Super!

Pfiffige Zeitschrift für Kids

November 2025



mit
Poster

Den VT gibt
es übrigens
kostenlos!



Alte CD wird
toller Kreisel
Seite 6



Wie war das früher
als Kind?
Seite 17



Fotostory
Seite 18



"RETROLIFE"
- zurück zu den Wurzeln!

Hallo!

Den VT gibt es übrigens kostenlos!

Bestell ihn dir auf Seite 5 nach Hause ...

Von wegen „retro“! Mit dir gehöre ich lange noch nicht zum „alten Eisen“ ...



DAS STECKT DRIN:

Neues aus Mühlhausen: Der Keller	3
Bibelstory: Rückwärts bedeutet vorwärts	4
Rätsel	5
Ein Voll-TREFFER für dich!	5
Trudis Bastelecke: Alte CD wird toller Kreisel	6
Kunterbunt: Witze	7
Poster: VW-Bus	8
Bibellese November 2026	9
Wie war das früher als Kind?	14
Freizeiten 2026	15
Herr Zierlichs Pinnwand: Alte Sachen – neu entdeckt	16
Steffis Medientipp	17
Fotostory: Voll von gestern!?	18
RUDI Nur alt? Keineswegs!	20



Ralf

INFO

Ein **Kassettenrekorder** ist ein Gerät, mit dem man die Töne hören kann, die auf dem Tonband in einer Kassette gespeichert sind.



Foto: Hui Nguyen / unsplash.com



Ausblick:
Im nächsten VT geht es um Sonderangebote

Impressum (Wer steckt hinter dem Voll-TREFFER?)

Voll-TREFFER - pfiffige Zeitschrift für Kids



Herausgeber:
Christliche Jugendpflege e.V.
Hundeseigen 2
27432 Basdahl

Redaktionsleitung, Bestell- und Kontaktadresse:
Redaktion Voll-TREFFER
c/o Ralf Kausemann
Halbmorgen 20
D-51427 Bergisch Gladbach
E-Mail: jungtschar@akjs.eu

Spendenkonto zur Unterstützung der Voll-TREFFER-Arbeit:
Christliche Jugendpflege e.V.
IBAN DE33 2916 2394 4347 3555 00
BIC GENODEF1OHZ
Bitte als Verwendungszweck „Voll-TREFFER“ angeben!
DANKÉ für alle Unterstützung.

Redaktionsteam:
Maria Berninghaus, Valerie Bopp, Dorith Brombach, Dieter Doberstein, Jan-Philipp Marsch, Ilka Meinecke, Jan Piepersberg, Marie Piepersberg, Carina Marsch, Lydia Stolz, Ulrike von der Haar, Achim von der Mühlen, Jolien Wiechel, Torsten Wittenburg, Wilhelm Wittfeld, Jessica Wölflinger

Mitarbeiter Ausarbeitung der Bibellese:
Maria Berninghaus, Valerie Bopp, Bettina Bräul, Dorith Brombach, Matthias Endres, Lena Franke, Simon Herwald, Ulrike von der Haar, Marion Knabe, Hannah Piepersberg, Jan Piepersberg, Sarah Piepersberg, Carina Marsch

Satz und Layout:
Rahel Schepers, 50823 Köln

Bildnachweis:
S. 1: Hailey S. / Unsplash; S. 3: Dieter Doberstein; S. 6: Jolien Wiechel; S. 18: Bz-Jungtschar Dortmund; alle RUDIS und Freunde: Dieter Doberstein; alle Autorenbilder privat; alle weiteren Nachweise jeweils am Bild; alle weiteren ohne Nachweis: Ralf Kausemann und Rahel Schepers

Erscheinungsweise:
monatlich (bis auf Sommer-Doppelheft).

Abonnementsbedingungen:
Ein Abonnement kann jederzeit schriftlich gekündigt werden (per Post oder E-Mail).

Abdruck
nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

Der KELLER

Neues aus Mühlhausen



Staunend schauen sich die Kinder um. Der Raum ist nicht groß, aber vollgestopft bis in den letzten Winkel. Vanessa Braun, Jessicas Mama, seufzt. Es wird dauern, diesen Keller auszuräumen! Gut, dass ihre Kollegin und Freundin Lena Brenner versprochen hat, zu helfen. Jessicas Oma in ein Seniorenwohnheim umgezogen. Schon die Eltern ihrer Oma haben in dieser Wohnung gewohnt. Aber jetzt wird es höchste Zeit, den Keller freizumachen, denn in zwei Wochen ziehen die neuen Mieter ein. Brenners haben außer Lisa auch Sebastian mitgebracht, die beide helfen wollen. Fleißig tragen die Helfer alte Besen, Körbe, Kisten mit staubigen Gardinen und gesammelten Restbeständen von Geschirr und Gläsern nach oben. Vanessa sortiert mit Jessica aus, was weggeworfen werden kann und ordnet alles, was sie noch verwenden oder verschenken will.

Was ist das?

Je weiter sie zu den hinteren Regalen vorrücken, desto öfter staunen die Kinder über die Gegenstände, die sie dort finden. „Was ist das?“, fragt Lisa und deutet auf einen kleinen Kasten. Ihr Papa holt ihn nach vorn ins Licht.

„Das ist ein Radio“, meint er dann und steckt kurz entschlossen den Stecker in die Steckdose. Erst hört man nur lautes Rauschen, aber nachdem er ein bisschen an den Knöpfen gedreht hat, kann man Musik hören. „Hier unten im Keller ist der Empfang nicht gut, aber es funktioniert jedenfalls noch. Dabei ist es bestimmt mindestens sechzig oder siebzig Jahre alt.“

Sebastian betrachtet es neugierig. Dann wendet er sich an Vanessa: „Wollen Sie das Radio verkaufen? Im Internet findet sich bestimmt jemand, der es kaufen würde.“

Vanessa winkt ab. „Nein, das ist mir alles zu viel Arbeit und ich weiß auch gar nicht, ob es sich überhaupt lohnt. Wahrscheinlich tauchen solche alten Dinger jetzt aus vielen Kellern auf.“

Sebastian strahlt: „Kann ich es dann haben? Es sieht in meinem Regal bestimmt total cool aus.“

Lisa wirft einen kritischen Blick auf das Holzgehäuse. „Ich habe auch schon eine Idee, wie wir es wieder aufpolieren. Das glänzt dann wie neu.“



Die Fundgrube

Sebastian fragt noch seine Eltern und dann wandert das gute Stück direkt in ihr Auto. Als die Familie abends das Auto in der Einfahrt abstellt, schaut Lena Brenner entsetzt in den Kofferraum. „Vanessas Keller ist zwar leer, aber dafür ist jetzt unserer voll. Wie konntet ihr diesen ganzen alten Kram nur mitnehmen!“ Aber sie muss eingestehen, dass auch schöne alte Dinge darunter sind, die nur eine Reinigung oder ein bisschen Restaurierungsarbeit erfordern, um wieder hübsch zu sein. Jessica und Lisa sitzen noch mit Vanessa im Wohnzimmer und betrachten die Fotoalben, die sie gefunden haben.

Lisa lacht, als sie die Bilder sieht, als Jessis Mutter noch klein war. „Deine Mutter sieht hier genauso aus wie du“, meint sie und zeigt auf ein Foto. Schließlich holt Jessi das letzte Album aus dem Karton und entdeckt darunter ein kleines schwarzes Buch.

Old, but gold

Neugierig greift sie danach. Sie muss erst den Buchdeckel aufklappen. „Die Heilige Schrift“, liest sie, „das ist ja Uromas Bibel!“

Ihre Mutter nickt: „Sie lag immer bei ihr auf dem Nachttisch.“

Vorsichtig nimmt Lisa die Bibel in die Hand. „Die ist aber viel gebraucht worden. Hier, schau mal Jessi, so viele Lesezeichen und da, sogar ein Vers wurde unterstrichen. Hat denn Ihre Oma in der Bibel gelesen, Frau Braun?“

Vanessa Braun streicht nachdenklich mit dem Finger über den Einband. „Ja, oft, und sie hat mir viele Geschichten erzählt und auch manchmal von Jesus vorgelesen. Aber als Oma gestorben war, ist die Bibel wohl im Keller verschwunden. Eigentlich schön, dass wir sie gefunden haben. Ich denke, ich stelle sie hier ins Regal. Vielleicht schaue ich auch mal selbst rein. Das haben wir ja heute gelernt: Manches Alte ist auch heute noch gut und nützlich.“

Lisa denkt an das hübsche kleine Schränkchen, das sie mitnehmen durfte. „Ja, zwar alt, aber schön und vielleicht sogar wertvoll.“

Ada von der Mühlen

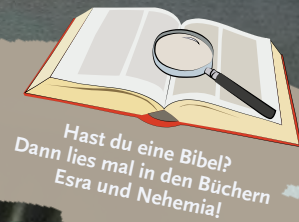


Foto: Mark Neal / unsplash.com

„Eigentlich gehören wir hier nicht hin!“, seufzt Schallum. Er sitzt am Ufer des Euphrat, dem großen Fluss, der durch das Persische Reich fließt. „Seit 70 Jahren sind wir weit weg von Jerusalem. Da stand der Tempel, dort hat unser Volk Gott Opfer gebracht. Bei meinem Großvater leuchten heute noch die Augen, wenn er von diesen Zeiten erzählt.“ Aber Schallum und viele andere Juden sind in Gefangenschaft im Persischen Reich. Hier wird grausamen Götzen geopfert, toten Holz- oder Steinbildern. „Wenn wir doch nur zurück könnten nach Jerusalem! Wann befreit Gott uns endlich?“, betet Schallum leise.

Der Aufruf des Königs

Kurze Zeit später reiten Boten durch das riesige Persische Reich mit einer Nachricht von König Kyrus: „Wer zum Volk der Juden gehört, der soll nach Jerusalem ziehen und den Tempel mitaufbauen!“

Diese Nachricht löst Jubelschreie aus unter den Juden in der Fremde! „Gott hat mein Gebet erhört!“, ruft Schallum. Freudig und voller Erwartungen machen sich fast 50.000 Menschen auf die Reise in die alte aber eigentlich neue Heimat. Die Reise dauert einige Monate. Unterwegs bewahrt Gott sie vor Räubern und wilden Tieren. Endlich, endlich kommen sie am Ziel an.

„Los, packt an!“

Schuttberge liegen vor den Ankommenden. Bäume und Gebüsch haben vieles überwuchert. Häuser werden wieder aufgebaut. Aber dann: „Kommt! Jetzt bauen wir den Altar für die Opfer wieder auf – genau an seinem alten Ort!“ Die Priester machen sich begeistert an die Arbeit. Bald sieht Schallum mit vielen anderen Rückkehrern, wie Tieropfer für Gott dargebracht werden. Es ist genauso wie früher. Sie feiern die alten Feste ganz neu. Nach einigen Monaten starten sie voller Schwung mit dem Bau des Tempels, des Gotteshauses.

Als der erste Stein gelegt wird bricht Jubel aus: „Wie gut ist der Herr! Niemals hört seine Liebe zu Israel auf!“ Die Trompeten wer-

den geblasen. Die einen jubeln laut, die älteren Rückkehrer weinen laut. Sie erinnern sich an den ersten Tempel, als der noch an dieser Stelle stand. Jubel und Weinen sind so laut, dass es noch in der Ferne zu hören ist.

Endlich

Nach großen Schwierigkeiten ist der Tempel viele Jahre später endlich fertiggestellt. „Das habe ich mir immer so sehr gewünscht!“, ruft Schallum. „Endlich können wir Gott wieder im Tempel anbeten und ihm unsere Opfer bringen!“ Die Priester und die Führer Israels erklären dem Volk wieder neu die Gebote Gottes. Und das Volk denkt neu nach über das, was Gott ihnen vor langer Zeit gesagt hat: „Kehrt zurück zu mir, dann wird es vorwärts gehen in eurem Leben! Wenn ihr umkehrt zu mir, dann werde ich euch beschützen, euch viel Gutes tun und euch Brot und Wein in Überfluss geben.“ So lange die Israeliten sich auf ihren Ursprung zurückbesinnen und sich an Gott und sein Wort halten, haben sie viel Gutes mit ihrem Gott erlebt.

Ein guter Rat

Wenn wir heute zu Gott, unserem Schöpfer umkehren und mit ihm leben, dann verspricht Gott uns nicht Brot und Wein im Überfluss. Er verspricht uns mehr: Wer im Gebet zum Ursprung, den Wurzeln des Lebens, nämlich zu Gott zurückkehrt, der bekommt Vergebung seiner Schuld und das Versprechen und die Gewissheit: „Jesus ist für alle Zeit und an jedem Ort an meiner Seite“ – besonders wenn es schwierige Zeiten sind. Ich finde, dieses Versprechen ist sehr viel mehr wert.



Achim

Voll-TREFFER

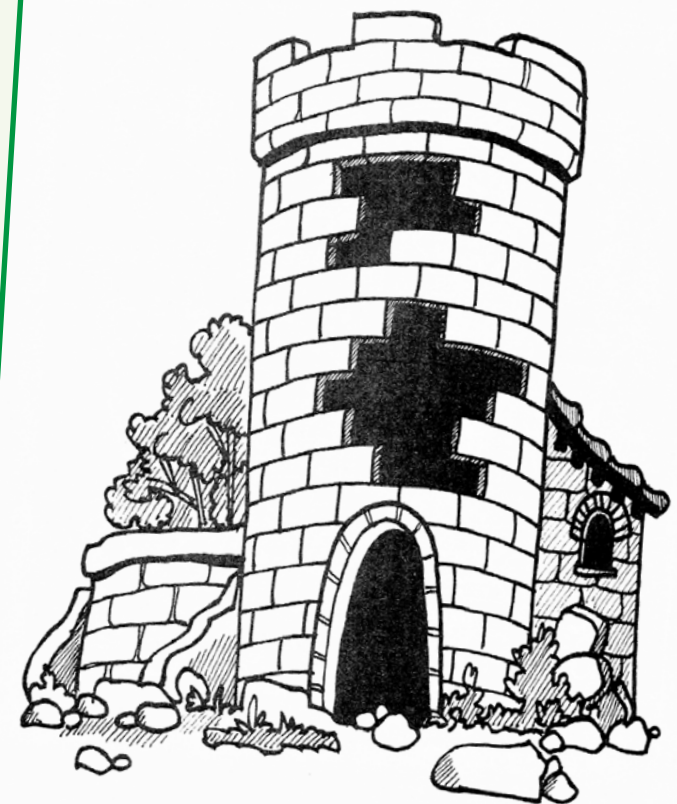
Lückenrätsel

Die alte Turmuine soll wieder hergerichtet werden.
Wie viele Steine müssen neu eingesetzt werden?

Die Lösung findest du auf Seite 19 –
aber erst selber knobeln!

INFO

Schallplatten sind runde Platten, auf denen man Töne speichern kann. Sie gehörten zu den ersten Tonträgern, auf denen Sprache, Geräusche und Musik aufgenommen werden konnten.



Quelle: „Der Lösung auf der Spur“, © 2000 Christliche Verlagsgesellschaft, Dillenburg

BESTELLCOUPON

☒ Hiermit bestellen wir ____ Abo(s) des Voll-TREFFERS. (ACHTUNG: Bei Angabe der Abo-Stückzahl bitte wie folgt staffeln: Bis 15 Stück beliebige Zahl nennen. Danach bitte nur noch in 5er Schritten, also 20, 25, 30, 35 usw. Danke!) Die Lieferung erfolgt **KOSTENLOS** (Die Christliche Jugendpflege e.V. freut sich über Spenden zur Unterstützung ihrer Arbeit.). Das Abo kann jederzeit gekündigt werden (schriftlich oder per E-Mail) - es beginnt immer mit der nächsten Ausgabe. Adresse des Bestellers ist die Lieferadresse.

Schick diesen Abschnitt ausgefüllt an:

Redaktion Voll-TREFFER
c/o Ralf Kausemann
Halbenmorgen 20
51427 Bergisch Gladbach

Oder bestell per Mail an volltreffer@akjs.eu
Oder einfach online unter www.online-volltreffer.de

Für alle Interessenten außerhalb Deutschlands: Aus Kostengründen können wir leider keine gedruckten Hefte zuschicken. Das tut uns sehr leid. Aber es gibt für jedes neue Heft eine Downloadmöglichkeit im Netz auf der Seite www.online-volltreffer.de Schon vor dem Postversand kann man dort das neue Heft anschauen und herunterladen.



Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Telefon

Geburtstag

E-Mail

Datum, Unterschrift d. Erziehungsberechtigten



Trudis Bastelecke

Alte CD wird toller Kreisel

Die neuste Musik ist heute online und die alten CDs verstauben im Regal? Dann sammel die alten CDs, die du nicht mehr brauchst ein und bastle daraus einen supercoolen Kreisel! Das ist ganz einfach und macht richtig Spaß. Hier erfährst du, wie es geht.

Was du brauchst:

- eine alte CD
- eine kleine Holz- oder Plastikfigur (z. B. eine alte Spielfigur)
- Holzkugel
- Kleber (am besten Heißkleber, aber auch Bastelkleber geht)
- weißes Papier
- bunte Stifte (Wachsmalstifte oder Kreiden leuchten besonders schön)
- optional: Aufkleber und Bänder zum Verzieren



Und so geht's:

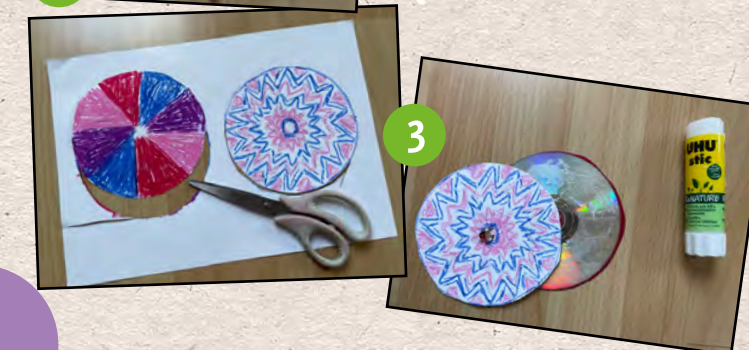
Die CD vorbereiten:

1. Zeichnen zwei Umrisse der CD auf das weiße Papier.



2. Bemale die Kreise mit bunten Farben und Mustern.

3. Nun scheidest du die Kreise aus und klebst sie auf die beiden Seiten der CD.



Den Griff befestigen:

4. Stich mit einem spitzen Bleistift durch die Mitte der CD, sodass ein Loch entsteht.

5. Jetzt kannst du den Griff ankleben. Klebe die Figur von der einen und die Holzkugel von der anderen Seite in die Mitte der CD. Das ist der Punkt, an dem dein Kreisel später rotiert. Achte darauf, dass der Griff gut in der Mitte sitzt und festklebt. Nutze dafür am besten eine Heißklebepistole.

Fertigstellen: Wenn alles trocken ist, kannst du den Kreisel vorsichtig auf den Tisch stellen und mit einem kleinen Schwung drehen lassen.

Tipp: Du kannst den Kreisel noch weiter verzieren oder mit bunten Bändern schmücken. Probiere es aus und schau, wie schön dein selbstgemachter Kreisel rotiert!

Viel Spaß beim Basteln und Drehen!



Jolien
Voll-TREFFER



Schick uns deine Lieblingsswitze einfach per Mail an jungschar@akjs.eu

Witz von Tim Noah:

Die kleinen Äffchen müssen im Tier-WM Halbfinale gegen die großen Gorillas spielen. Kurz vor dem Spiel sagt der Äffchen-Trainer zu seiner Mannschaft: „Wir haben zwar keine Chance, aber die müssen wir nutzen!“

INFO

Heute gibt es nur noch wenig neue Schallplatten. Man kann Musik auf weit kleineren Tonträgern wie CDs oder USB-Sticks speichern.

Auf einer Wiese stehen zwei Kühe. Fragt die eine: „Wieso schüttelst du dich so?“ „Ich erwarte Besuch und schlage schon mal die Sahne!“

„Ich kann nur schlecht einschlafen“, sagt Herr Müller zu Herr Schmidt. Darauf Herr Schmidt: „Ich habe da einen Trick. Ich zähle einfach bis Drei, dann schlafe ich.“ „Das muss ich auch mal ausprobieren“, sagt Herr Müller. „Nur – manchmal, da zähle ich auch bis halb Vier“, fügt Herr Schmidt hinzu.

Was kann man in der Tasche haben, auch wenn nichts drin ist?
Ein Loch

Welche Schläge möchte jeder gern spüren?
Die Pulsschläge

Welche Pferde stehen auf vielen Fensterbänken?
Blumeto-Pferde (= Blumentopferde)

Wer weiß es?

Welche Fische sieht ein Taucher unter Wasser?
Die fliegenden Fische

Wie oft kann man von einer 33 cm langen Wurst eine Scheibe abschneiden, die genau 1,8 cm dick ist?
Nur einmal – dann ist die Wurst nämlich keine 33 cm mehr lang!

Welches Auge kann fliegen?
Das Pfauenauge (Schmetterlingsart)

Kennst du den schon ...?



Witze von Amanda und Marie aus Heilbronn:

Ein Elefant trifft eine Maus. Die Maus sagt: „Wow, wir beide sehen uns ja richtig ähnlich!“ Der Elefant schaut ganz verwirrt: „Wie bitte? Ich bin doch riesengroß und du bist winzig klein!“ Darauf die Maus: „Ach komm – das liegt nur daran, dass ich gerade eine Diät mache.“

Ein Affe klagt dem Fotografen auf Safari die Kamera. Die Touristen rufen: „Hilfe, der Affe macht Fotos!“ Der Fotograf schaut ganz entspannt und sagt: „Kein Problem – der stellt sie bestimmt gleich auf Insta-banana!“

Im Restaurant fragt der Kellner: „Wie fanden Sie das Essen?“ Der Gast antwortet: „Ganz zufällig – unter dem Salatblatt.“

Mama: „Warum ist dein Aufsatz so kurz?“ Kind: „Weil ich nur über meine Katze schreiben sollte.“ Mama: „Und was hast du geschrieben?“ Kind: „Meine Katze ist weg.“

Schickt eure Briefwünsche, Witze, Grüße, Bilder von RUDI, und und und an:

Redaktion 'Voll-TREFFER'
c/o Ralf Kausemann
Halbenmorgen 20
D-51427 Bergisch Gladbach
jungschar@akjs.eu

Wir drucken sie dann ab!
(Bitte besprich das vorher mit deinen Eltern!)

Lust auf Post? ich hab da 'ne Idee...



Das ist wie Ernährung: So, wie du täglich etwas Gutes isst, damit dein Körper stark und gesund bleibt, so ist es für das Leben im Glauben wichtig, regelmäßig über Gottes Wort nachzudenken. Gott redet dadurch und zeigt dir, was für dein Leben gut ist. Das bewahrt dich davor, auf falsche Dinge hereinzufallen.

Das ist mir wichtig geworden:



29 **LES HEUTE 1. TIMOTHEUS 4,12-16!**

TRAU DICH!

Gott gibt jedem Menschen Fähigkeiten. Jeder kann etwas gut. Und wer sein Herz Gott gibt, dem schenkt er außerdem Gaben, die nur der Heilige Geist bewirkt. Sie sind dazu da, dass Gottes Familie, die Gemeinde, wächst. Timotheus bekam eine solche Gabe, die ihn für seinen Dienst in der Gemeinde befähigte (Vers 14).

Welche Gaben hast du? Wo kannst du sie in der Gemeinde einsetzen? Das macht nicht nur Arbeit, sondern auch Freude. Und es bringt dich voran (Vers 15)! Erst, wenn du es ausprobierst, entdeckst du, was du kannst. Also: Trau dich!

Das ist mir wichtig geworden:

30 **LES HEUTE 1. TIMOTHEUS 5,1-16!**

FAMILIENREGELN

Christliche Gemeinde ist wie eine Familie. Wie gehen wir miteinander um? Einander achten, lieben, ehren, wertschätzen – oder? Jeder ist von Gott geschaffen, einzigartig und wertvoll! Damals gab es keine soziale Absicherung, wie wir das heute kennen. Starb der Mann einer Frau, war sie ganz auf die Hilfe ihrer Familie angewiesen. Hatte sie

niemand, half die Gemeinde. Heute gibt es viele ältere Menschen, die sehr einsam sind.

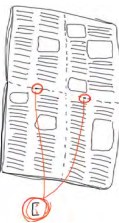
Was kann eure Jungschargruppe tun? Besuchen, Einkaufen, im Garten helfen, Seniorennachmittag gestalten ...?

Das ist mir wichtig geworden:

Lösung vom Rätsel auf der Vorderseite:

52 Jahrgangspasswort 1. Teil

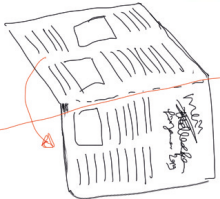
Wie kann ich den VT-Bibelleseplan benutzen?



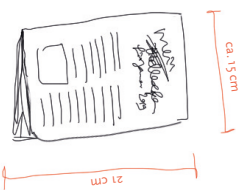
1. Schlag deinen Voll-TREFFER in der Mitte auf und löse vorsichtig die Heftklammern, die die Seiten zusammenhalten. Nimm dann den obersten Druckbogen heraus (und das Poster, wenn du möchtest) und schließe die Klammern wieder.



2. Falte den Bogen jetzt wieder dort, wo die Klammern vorher waren. Achte dabei darauf, dass der Anfang des Plans (z. B. „Mein Bibelleseplan für Januar 2019“) außen ist.



3. Falte das Ganze jetzt nochmal an der gestrichelten Linie in der Mitte. Achte wieder darauf, dass der Anfang des Plans außen liegt.



4. Und schon hast du ein praktisches kleines Heft, das du in deine Bibel legen kannst! Wenn du am Ende der ersten Hälfte angekommen bist, falte das Heft wieder auseinander. Falte ihn diesmal so zusammen, dass der Anfang des Plans beim Falten innen liegt - schon hast du wieder ein Heft für die übrigen Tage des Monats! Deine Eltern können dir sicher helfen, wenn du es alleine nicht direkt schaffst.

In diesem Abschnitt finden wir die Lösung, wie du mit solchen Problemen umgehen kannst.

Gott hat uns mit der Bibel die absolute Wahrheit gegeben. Darauf kannst du dich verlassen!

Das ist mir wichtig geworden:



griechischer Baustil

46 **LES HEUTE 2. THESSALONICHER 2,7-12!**

WAS WIRD PASSIEREN?

In diesem Abschnitt geht es darum, was mit den Menschen passieren wird, die nicht an den Herrn Jesus glauben. Gott war bereit, das Wertvollste zu geben was er hatte – nämlich seinen eigenen Sohn. Dadurch bietet er jedem Menschen die Möglichkeit, gerettet zu werden. Glaubst du ein Mensch nicht an Gott, hat das aber Folgen.

Wenn du an den Herrn Jesus glaubst, kannst du heute voller Frieden und Freude in den Tag starten. Egal was passiert – du bist ein Kind Gottes und all das Schlechte, was wir jeden Tag machen, wird uns vergeben.

Das ist mir wichtig geworden:

47 **LES HEUTE 2. THESSALONICHER 2,13-17!**

DREIEINIGKEIT

Viele Menschen, die heute leben, glauben nicht an Gott. Sie glauben zwar an eine höhere Macht, aber Gott als einen Vater können und wollen sie sich nicht vorstellen. Du darfst aber wissen, dass es einen mächtigen Gott gibt, der dich liebt. Der

eine wahre Gott existiert in drei Personen – und jede hat eine ganz besondere Aufgabe um dir zu helfen. Gott, der Vater, hat dich ausgewählt, liebt dich und möchte dich trösten.

Lebe heute mutig für Gott! Er ist bei dir und hilft in jeder Situation.

Das ist mir wichtig geworden:

48 **LES HEUTE 2. THESSALONICHER 3,1-5!**

EINFACH MAL ZURÜCKSCHLAGEN?

Paulus und seine Mitarbeiter hatten Probleme. Böse Menschen wollten ihnen das Leben schwer machen und dafür sorgen, dass sie ihre Arbeit für Gott nicht machen können. Da hat man manchmal den Wunsch, einfach zurückzuschlagen – ob mit Worten, oder sogar mit Fäusten. Doch lies nochmal genau, was Paulus hier tut. Er bittet darum, dass die Thessalonicher für ihn beten. Er konnte ganz ruhig bleiben, weil er wusste, dass Gott alles sieht und sich um ihn kümmern würde.

Das Gleiche gilt auch für dich.

Das ist mir wichtig geworden:

49 **LES HEUTE 2. THESSALONICHER 3,6-10!**

ALS CHRIST EINE „COUCH-POTATO“?

Einige Thessalonicher dachten, dass sie nicht mehr arbeiten müssten, weil der Herr Jesus ja bald wiederkommen soll. Stattdessen faulenzten sie den ganzen Tag und machten es sich gemütlich.

Du bist noch nicht im Himmel, weil Gott eine Aufgabe für dich hat, genau da, wo du bist. Viele Menschen wissen noch nichts von dem Herrn Jesus. Wenn du den ganzen Tag wie im Schlafertenland im Bett liegst, wer erzählt dann deinen Freunden, die den Herrn Jesus noch nicht kennen, von ihm?

Das ist mir wichtig geworden:



Deshalb muss er sich nicht einschmeicheln oder etwas vorspielen. Das erweckt Vertrauen.

Mit Jesus im Herzen kannst auch du eine Vertrauensperson werden.

Das ist mir wichtig geworden:

3

Lies heute 1. Thessalonicher 2,8-12!

Ganz schön fleißig!

Wie kann ich anderen von Jesus erzählen? Vielleicht hast du dich das schon mal gefragt. Paulus und seine Freunde auch. Hier berichten sie davon. Sie hatten die Thessalonicher lieb. Sie ließen sich beobachten und waren fleißig (Vers 8-9). Sie haben die Thessalonicher getröstet. Und immer wieder haben sie an Gottes Berufung erinnert (Vers 12). Ganz schön viel Arbeit, oder? Aber die Mühe hat sich gelohnt! Viele Menschen haben zu Gott gefunden.

Auch heute gilt: Gott ruft dich. Er möchte dein Vater sein und mit dir gehen.

Das ist mir wichtig geworden:

Oh, hier ist aber etwas durcheinander!

Versuche, die Wörter zu einem Vers zusammen zu fügen. Das Wort mit „2 x“ davor, gibt es auch zweimal in diesem Vers.

2 x Gott
2 x einer
Mittler
Christus
Menschen
zwischen
Menschen
Jesus

Tip: Lies noch einmal den Text aus 1. Thessalonicher 2,9-9. (Die Lösung findest du auf der Rückseite!)

4

Lies heute 1. Thessalonicher 2,15-16!



Gottes Wort?
In Thessalonie glaubten nur wenige Menschen an Jesus. Die meisten lehnten Gottes Worte ab. Christen wurden verfolgt, weil sie an Jesus glaubten. Auch in Judäa hatten es die Christen sehr schwer und Jesus wurde abgelehnt. (Vers 14)

Wie ist das heute? Kennst du auch Leute, die nicht an die Bibel glauben? Dann lies nochmal Vers 13! Die Bibel kommt nicht von Menschen. Sie ist ein Brief von Gott an dich. Er will dir Mut machen und dir den richtigen Weg zeigen. Er freut sich, wenn du ihm vertraust. Das kann dein Leben heute verändern!

Das ist mir wichtig geworden:

5

Lies heute 1. Thessalonicher 2,17-20!

Ein gutes Zeugnis

Am Zeugnistag bist du bestimmt aufgeregt. Was wird dort wohl so alles stehen? Lies Vers 19-20! Ein tolles Zeugnis für die Thessalonicher, oder? Paulus scheint sehr stolz auf sie zu sein. Er war wie ein Lehrer und hat ihnen die gute Nachricht von Jesus erzählt und vorgelebt. Und wie ein guter Lehrer freut er sich über den Glauben der Thessalonicher. Er weiß, dass sie Gott lieben und ihm folgen möchten.

Das macht Mut! Wenn du einem Menschen deine Zeit schenkst, kannst du dich mit ihm freuen. Probiere es doch einmal aus!

Das ist mir wichtig geworden:

6

Lies heute 1. Thessalonicher 3,1-8!

Nur Mut!

Die Thessalonicher und auch Paulus und seine Freunde werden verfolgt. Allein können sie diese schweren Zeiten nicht überstehen. Deshalb brauchen sie Gebet, Trost und Ermutigung von anderen Christen. Das ist wie in einer großen Familie, wo alle ineinander da sein wollen. Wenn du zur Familie Gottes gehörst, brauchst du deine Glaubensgeschwister. Sie haben Ähnliches erlebt wie du und können dich trösten und dir Tipps geben.

Kannst du heute jemandem neuen Mut geben? Schon ein kurzer Satz, wie: „Ich bete für dich!“, „Ich“, „du“, kann viel verändern.

Das ist mir wichtig geworden:

Lies heute 1. Thessalonicher 3,9-13!

Vermisst

Hast du schon mal jemanden vermisst? Wenn ja, wer war das? Egal, wen du aufgeschrieben hast, es war bestimmt eine Person, die du sehr lieb hast. Hier erfahren wir, dass es Paulus ähnlich geht. Er will die Thessalonicher wiedersehen, die er sehr liebt und vermisst. Er will ihnen Mut machen. Bis es soweit ist, betet er für sie. Er betet um mehr Liebe für andere Menschen (Vers 12) und starke Herzen (Vers 13).

Denn Paulus weiß: Gottes Liebe verändert uns. Unser Herz wird stark und wir können anderen Menschen in Liebe begegnen.

Das ist mir wichtig geworden:

8

Lies heute 1. Thessalonicher 4,1-8!

Alles anders!

Die Bibel ist voll von Berichten über Menschen mit Fehlern. Aber Gott rief sie. Er hatte einen Plan und wollte sie verändern. Für die Thessalonicher gilt das auch. Wir können lesen, was Gott von ihnen möchte: Sie (und auch wir) sollen ein Leben führen. (Vers 3) Was heißt das?

Wenn du Jesus persönlich kennst, ändert sich etwas in deinem Herzen. Du lernst Gottes Gedanken kennen. Du lernst, so zu leben, dass Gott sich freut. Jesus hat die Sünde besiegt. Durch seinen Geist kann auch in deinem Leben alles anders werden.

Das ist mir wichtig geworden:

9

Lies heute 1. Thessalonicher 4,9-12!

Vollkommene Liebe

Was tust du, wenn du jemanden liebst? Diese Person soll ganz viel von deiner Liebe merken, oder? Auch die Thessalonicher haben anderen Christen immer wieder ihre Liebe gezeigt (Vers 10). Aber vielleicht haben sie manchmal dann doch gemeinsame Dinge gedacht, gesagt oder getan. Ihre Liebe soll also noch stärker werden (Vers 10). Aber wie?

Wir Menschen sind oft lieblos. Nur Gottes Liebe ist vollkommen. Nur mit seiner Liebe im Herzen kann unsere Liebe wachsen. Auch du kannst Gott um diese vollkommene Liebe bitten.

Das ist mir wichtig geworden:

10

Lies heute 1. Thessalonicher 4,13-18!

Himmliche Hoffnung

In der Bibel steht, dass Jesus für unsere Sünden gestorben ist. Das allein ist schon wunderbar. Aber es ist noch nicht alles. Denn Jesus war zwar tot, aber er ist _____ (Vers 14). Paulus erinnert die Thessalonicher daran, dass Jesus lebendig und real ist. Und das ändert alles. Nicht nur das Leben hier auf der Erde, sondern auch danach. Jesus ist Sieger über den Tod.

Wenn dein Leben diesem Sieger gehört, wirst du eines Tages bei Jesus sein (Vers 17b). Wäre es nicht schön, wenn noch mehr Menschen diese Hoffnung bekommen?

Das ist mir wichtig geworden:

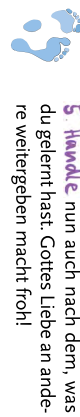


Ein Blick in die Zukunft? Die Bibel macht's möglich!

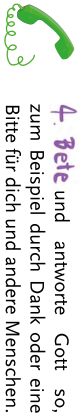
Lies heute 1. Thessalonicher 5,1-11!

Gedultsprobe

Auf jemanden zu warten, fällt schwer. Manchmal fehlt uns die Geduld und wir geben auf. Welchen Auftrag hat Paulus für die Christen in Thessalonie (Vers 6)? Die Thessalonicher sollen nicht aufgeben, sondern jederzeit damit rechnen, dass Jesus kommt. Welche Ausrüstung brauchen sie dafür (Vers 8)? Genau wie die Thessalonicher wissen auch wir nicht, wann Jesus sichtbar kommen wird. Aber wir



5 Hande nun auch nach dem, was du gelernt hast. Gottes Liebe an andere weitergeben macht froh!



4 Beie und antworte Gott so, zum Beispiel durch Dank oder eine Bitte für dich und andere Menschen.



3 Denke nach: Was hast du über Gott, Jesus Christus oder den Heiligen Geist gelernt? Steht im Text ein Befehl, eine Verheißung oder eine Warnung? Welcher Vers ist dir am wichtigsten geworden? Schreibe ihn dir in ein Heft auf!



2 Lies in deiner Bibel den jeweils angegebenen Bibeltext.



1 Beie zu Gott, dass er dir hilft, den Bibeltext zu verstehen und daraus für dein Leben zu lernen.

Tipps zum Bibellesen:

Diese Schritte haben sich beim Bibellesen bewährt:

Das ist mir wichtig geworden:

14

Lies heute 2. Thessalonicher 1,1-12!

Das Ziel im Blick

Die Gemeinde in Thessalonich musste harte Zeiten aushalten. In Vers 4 kannst du lesen, dass sie sogar verfolgt wurden! Doch dieser Brief ermutigt sie, an das zu denken, was in der Zukunft kommen wird.

Vielleicht kennst du das auch: Schwere Zeiten, in denen deine Freunde, oder vielleicht sogar deine Familie über dich lachen oder dich ausschließen, weil du an Gott glaubst! Denk dabei daran, dass es auf das Ziel ankommt. Der Herr Jesus sieht das und wird es belohnen, wenn du treu zu ihm hältst!

Das ist mir wichtig geworden:

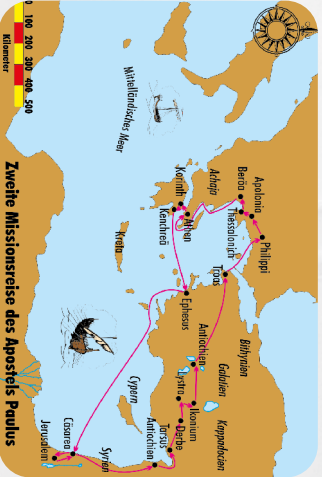


Mein Bibellesepan November 2025

Eine Anleitung, wie du diesen Plan benutzen kannst, findest du auf der Rückseite!

INFO

Die Christen der nordgriechischen Stadt Thessalonich (heute Thessaloniki) waren die Empfänger der beiden Thessalonicherbriefe. Die Gemeinde war durch Paulus entstanden und die Gläubigen machten anfangs gute Fortschritte. Ihr Glaube breitete sich aus und viele Menschen wurden Christen. Doch es kamen falsche Lehren auf - vor allem das Thema der Wiederkunft Christi wurde von manchen so falsch verbreitet, dass etliche Christen sogar ihren Beruf aufgaben, weil sie erwarteten, dass der „Tag des Herrn“ sehr bald bevor stehe. Paulus schreibt ihnen wichtige Dinge dazu.



Während der zweiten Missionsreise besuchte Paulus die Stadt Thessalonich - findest du sie im Norden Griechenlands?

2

Lies heute 1. Thessalonicher 2,1-7!

Vertrauensvoll

Wem kannst du vertrauen? Bestimmt vertraust du deiner Mutter. Eine Mutter kennt ihr Kind gut, hat es lieb und sagt ihm die Wahrheit. Paulus erinnert die Thessalonicher an früher. Damals hat er ihnen die gute Botschaft von Jesus gebracht. Er hat den Menschen liebevoll die Wahrheit gesagt. Paulus weiß, dass Gott sein Herz kennt. Gottes Ehre ist ihm wichtiger als sein Ansehen.



13

Lies heute 1. Thessalonicher 5,23-28!

Schöne Aussichten!

Der erste Brief an die Thessalonicher ist fast zu Ende. Kannst du dich noch an alles erinnern? Damit wir nichts vergessen, werden am Ende nochmal wichtige Inhalte des Briefs wiederholt (Vers 23): Wir werden daran erinnert, dass Gott seine Kinder heilig machen möchte. Jesus kann und möchte uns verändern, sodass wir ein Leben führen können, das Gott ehrt. Wir können uns freuen, weil Jesus lebt. Er wird wiederkommen.

Lies Vers 24! Gott beruft dich in seine Nachfolge. Und er ist absolut _____: Er verlässt seine Kinder niemals!

Das ist mir wichtig geworden:

20
DONNERSTAG

Lies heute 2. Thessalonicher 3,11-18!

Aufwachen zum Gutes-tun!

Vielleicht denkst du manchmal, dass die Bibel ganz schön hohe Ansprüche an dich stellt. Vor allem, was das „Gutes-tun“ angeht. „Die merkt eh nicht, dass ich ihre Jacke immer wieder für sie aufhänge“, oder „Der hat die ganze Arbeit, die ich mir gemacht hab, gar nicht gewürdigt“.

Doch hier wirst du aufgefordert, nicht müde zu werden, Gutes zu tun. Auch wenn es oft anstrengend sein kann, gibt es einen guten Grund nicht aufzuhören: Gott sieht es! Gott sieht, was du tust und er freut sich, wenn du für ihn Gutes tust!

Das ist mir wichtig geworden:

INFO

Timotheus war auf vielen Reisen mit Paulus unterwegs. Man kann sicher sagen, dass er ein Schüler des Apostels war und eine Menge von diesem gelernt hat.

Zwei Briefe an Timotheus findest du in der Bibel. Der zweite Brief ist gleichzeitig der letzte uns erhaltene Brief von Paulus und wird deshalb auch gern als eine Art „Testament“ des Apostels betrachtet.

Paulus macht deutlich, dass es ihm wichtig ist, bis zum Schluss Gott treu zu dienen - und dass Timotheus darauf achten soll, dass Gottes Wort weitergegeben wird.

21
FREITAG

Lies heute 1. Timotheus 1,1-11!

Achtung! Falsche Lehren!

Timotheus hatte eine schwere Aufgabe in der Gemeinde von Ephesus. Er sollte gegen falsche Lehren vorgehen, die zu Streit führten. Welches Ziel hat dagegen die Unterweisung in der Gemeinde (Vers 5)? _____ aus reinem _____ und _____

Jesus Christus nicht mehr im Mittelpunkt. Doch gerade er ist unsere _____ (Vers 1).

Das Gesetz macht deutlich: Wir sind Sünder

24
DIENSTAG

Lies heute 1. Timotheus 2,1-7!

Gott will alle!

Paulus gibt in diesem und den folgenden Kapiteln Anweisungen für die Aufgaben und das Verhalten in der Gemeinde. Was soll dabei den ersten Platz einnehmen? Das _____ (Vers 1). Warum ist das so wichtig? Was will Gott (Vers 4)? Für wen kannst du beten? Welche Menschen zeigt dir Gott besonders?

Nur Jesus Christus stellt die Verbindung zwischen Gott und den Menschen her. Er hat sein Leben als DLEGESÖL gegeben (lies rückwärts). Wie heißt es richtig (Vers 6)? _____

Das ist mir wichtig geworden:

25
MITTWOCHE

Lies heute 1. Timotheus 2,8-15!

Besser als Gold

Sollen Jungs nie wütend werden und sich alles gefallen lassen? Und Mädchen stumme „graue Mäuse“ sein? Nein! Es geht um ein Leben als Christ, das Gott in jeder Hinsicht ehrt (Vers 2). Beten – reden mit Gott und hören auf ihn – kann man nicht mit Unfrieden und Groll gegen andere im Herzen. Und wer mit seinem Auftreten oder seiner äußeren Erscheinung protzen will, stellt sich selbst in den Mittelpunkt. Sie oder er sucht dann nicht Gottes Ehre, sondern die eigene.

Was ist besser als jede Menge Schmuck und teure Klamotten (Vers 10)?

Das ist mir wichtig geworden:

26
DONERSTAG

Lies heute 1. Timotheus 3,1-7!

Vorbildlich

Ein Gemeindeführer muss Vorbild sein, klar! Doch – Jetzt halt dich fest! – diese positiven Verhaltensweisen gelten eigentlich für alle Christen! Hörst du dir das für dich ziemlich anstrengend an?

Schreib die von Paulus genannten Eigenschaften auf ein Blatt Papier! Wo merkst du, dass Gott dich besonders anspricht und etwas in dir verändern möchte? Streiche diese Worte farbig an und bewah-

re das Blatt auf. Bitte Gott immer wieder darum, dass er dir hilft. Er möchte deinem Wesen Qualität geben und deinen Charakter zum Guten formen.

Das ist mir wichtig geworden:

Ein Vorbild prägt - so, wie eine Münze geprägt wird, hinterlässt ein Vorbild seinen „Abdruck“ in deinem Leben. Hast du gute Vorbilder? Ist der Herr Jesus Christus dein Vorbild?



alte römische Münzen aus der Zeit des Paulus

27
FREITAG

Lies heute 1. Timotheus 3,8-16!

(Kein) Geheimnis

Warum ist es so wichtig, dass Christen vorbildlich leben? Gott hat etwas unglaublich Liebevvolles für uns getan: unsere Rettung (siehe Kapitel 1,15). Deshalb kann die Antwort eigentlich nur heißen, ihn mit unserem ganzen Leben zu ehren. In Vers 16 beschreibt Paulus dieses „Geheimnis des Glaubens“. Es ist nicht etwas, das geheim bleiben soll.

Die Gemeinde hat die große Aufgabe, diese Wahrheit überall bekannt zu machen. Es geht um eine Person: _____ s. Als was bezeichnet Paulus die Gemeinde (Vers 15)?

Das ist mir wichtig geworden:

28
FREITAG

Lies heute 1. Timotheus 4,1-11!

Echt nützlich!

Üben, wie man Gott liebt und ehrt, ist lebenswichtig, nützlich für das jetzige und das _____

– Leben (Vers 8), also für die Ewigkeit. Aber wie übt man das? Paulus rät Timotheus: „Lebe von den Worten des Glaubens (Vers 6), bleib dran!“

Wie war das früher als Kind?

Wie war das Leben eigentlich früher? Oft können wir uns das gar nicht richtig vorstellen, weil wir uns heute mit vielen anderen Dingen beschäftigen und vielleicht auch ablenken. Wie war das früher mit Glaube und Erlebnissen mit Gott?

Wir haben mal ein paar ältere Christen gefragt, was sie mit Jesus erlebt haben.

Alle haben die Frage gestellt bekommen: „Was hast du als Kind/Jugendlicher mit Jesus erlebt?“

Herr Andres, 92 Jahre, hat erzählt:

„Wir lebten in Oberschlesien (das ist heute in Polen) und wollten nach Berlin flüchten. Meine Schwester lag noch im Krankenhaus und wir mussten mit dem Zug losfahren, sie sollte aber mit.“

Nach einem Anruf meiner Mutter im Krankenhaus hat es geklappt, dass eine Krankenschwester meine Schwester an den Bahnsteig gebracht hat, wo unser Zug vorbeifährt und anhält. Meine Mutter und ich saßen schon im Zug und dieser hielt genauso an, dass meine kleine Schwester an der Stelle stand, wo das Fenster unseres Abteils war. So konnte sie durch das Fenster direkt zu uns reinklettern und wir konnten alle zusammen weiterfahren. Es war ein absolutes Wunder, dass alles genauso passte.“

Heide, 84 Jahre, erzählt:

Ich hatte eine liebe Omi, die hat mich immer gefragt: „Hast du den Herrn Jesus lieb?“ Und mit der Zeit habe ich festgestellt, dass ich ihn liebhaben möchte. So habe ich mich für den Herrn Jesus entschieden.

Frau Krumm, 93 Jahre, berichtet von folgender Begegnung:

Mit ungefähr 13 Jahren war ich im Kohlengeschäft meines Opas. Eines Tages kam ein Kunde zu meinem Großvater ins Geschäft kam und fragte: „Herr Kopitzki, wir wohnen jetzt so lange hier in nächster Nähe zu Ihnen und wir beobachten Sie. Sagen Sie mir doch: Bei Ihnen ist so vieles anders –

was ist der Grund dafür?“

Er zählte auf: „Sie versuchen, die Leute ehrlich zu bedienen, nicht zu betrügen und Sie belügen uns nicht, Sie fahren jeden

Sonntagvormittag irgendwo hin – ich nehme an in einen Gottesdienst. Ihr tägliches Leben beeindruckt mich und ich möchte gern wissen, was die Ursache ist.“ Das hat mich sehr beeindruckt und ich konnte sehen, dass mein Großvater ein richtiges Vorbild war, wenn es um den Glauben an Jesus ging.

Foto: Debby Hudson / unsplash.com

TREFFER

Christa, 87 Jahre, erzählt:

Ich hatte ein ganz geborgenes Elternhaus. Meine Eltern und Großeltern waren gläubig. Ich habe den Herrn Jesus einfach dadurch erlebt, dass ich zu Hause Frieden und Sicherheit hatte. Mit fünf Jahren wurde ich krank und da hat Gott mich getragen und getröstet. Zum Beispiel durch Krankenpfleger mit christlichem Hintergrund. Auf einer Kinderfreizeit habe ich gemerkt, dass ich Jesus brauche und habe mich für ihn entschieden.

Eine 90-jährige Frau aus Wuppertal erzählt:

Mein Vater hat nach dem Krieg anderen jungen Menschen von Jesus erzählt, weil er ihnen eine gute Perspektive geben wollte. Für mich war klar: „Ich bin doch dabei und mein Vater weiß doch alles.“ Aber mit zwölf Jahren habe ich bei einer Kinderevangelisation gemerkt, dass ich persönlich Jesus brauche. Es war genau der richtige Zeitpunkt, denn ein Jahr später sind meine beiden Eltern gestorben und durch die Beziehung zu Jesus wurde ich richtig geröstet. Und ohne Jesus hätte ich das nicht geschafft.

Ihr merkt: Ganz viel, was die Menschen erlebt haben, hat damit zu tun, dass sie den Herrn Jesus kennengelernt und begonnen haben an ihn zu glauben. Vielleicht ist das auch mal eine Frage an dich: Hast du schon ein Leben mit Jesus begonnen? Was hast du mit Gott erlebt? Gott tut sehr viele gute Dinge in unserem Leben, wir müssen sie nur entdecken.

INFO

1993 und 1994 gab es die besten Kassettenrekorder. Heute sind sie nur noch etwas für Liebhaber, die sich das zum Hobby gemacht haben.

Die Fragen an die alten Menschen stellte

Melanie Wittenburg

Bist du dabei?

JUNGCHAR
echt stark!

Freizeiten 2026

Für Kids von 8 bis 13!
Für Teens von 14 bis 17!

Abentuercamps
(Zeltlager)

Kick-Woche
(Zeltlager für Teens)

Vater-Sohn-Camp
(Zeltlager)

Wikingerlager
(im Freizeitheim)

Reitfreizeiten
(am Reiterhof)

alle Infos auf
www.akjs-freizeiten.de

Herr Zierlich's Pinnwand



Auch in der Bibel gibt es Dinge, die „retro“ sind und die man neu entdeckt hat. Sie waren entweder verschwunden oder wurden versteckt – und wurden dann wieder gesucht und neu gefunden.



Die Schriftrolle und Josia

Zwischen 60 und 70 Jahren brauchte es, bis die Schriftrolle mit dem Gesetz durch Josia im Tempel wiedergefunden wurde. Josia wurde mit acht Jahren König und 18 Jahre später ließ er den Tempel renovieren. Dabei wurde die Gesetzesrolle mit Gottes Anweisungen wiedergefunden. Die Könige vor ihm hatten sie über Jahre versteckt oder sich nicht darum gekümmert. Dadurch veränderte sich beim König und im ganzen Land die Beziehung zu Gott und das hatte großartige Folgen. (Diese Geschichten stehen in 2. Könige 22 und 2. Chronik 34.)

Die Bundeslade

Ganz früh ließ Gott die sogenannte „Bundeslade“ gestalten – als Zeichen für seine persönliche Gegenwart. Durch einen Krieg wurde dieser „Kasten“ erst bei den Philistern und später ungefähr zwölf Kilometer von Jerusalem weg aufbewahrt. Erst nach ungefähr 40 Jahren stellte David die Bundeslade wieder in dem Zelt auf, wo sie eigentlich hingehörte. (Das kannst du in 1. Samuel 6–7 und 2. Samuel 6 nachlesen.)



INFO

Die **Schallplatte** ist eine deutsche Erfindung: Im Jahr 1887 gelang es Emil Berliner, aus dem Klangzylinder eine flache Scheibe zu machen, in deren Rillen die Tonschwingungen gespeichert sind.



Das Passahfest unter Josia

Weil die Schriftrolle wiedergefunden wurde, hat man auch das Passahfest sozusagen wiederentdeckt. Es ist wahrscheinlich 400 bis 500 Jahre nicht mehr so gefeiert worden, wie Gott es anordnet hatte. Das Passahfest diente der Erinnerung an die Befreiung der Israeliten aus Ägypten. (In diesen Bibelstellen kannst du das nachlesen: 2. Könige 23,21–23 und 2. Chronik 35,1–19)

Neues Testament ...

Im Neuen Testament gibt es nicht so direkt Geschichten, wo Menschen Gegenstände oder Ähnliches wiederfinden. Aber es gibt Personen oder Wahrheiten, die wiedergefunden wurden, wie zum Beispiel der 12jährige Jesus im Tempel oder der auferstandene Jesus. Oder Paulus findet den Tempel über den „unbekannten Gott“ (Apostelgeschichte 17,23) und erklärt den Athenern, dass sie Gott als Wahrheit finden können.



Die bronzene Schlange

Um die Israeliten vor giftigen Schlangen zu retten, fertigte Mose auf Befehl Gottes eine bronzene Schlange an (das steht in 4. Mose 21,4-9). Wenn man auf diese Schlange schaute, wurde man wieder gesund. Etwa 900 Jahre später zerstörte Hiskia genau diese Schlange, weil die Leute sie als Götzen verehrten (2. Könige 18,4). Hier hat man etwas wiederentdeckt, aber nicht dazu verwendet, wie es eigentlich von Gott gedacht war.

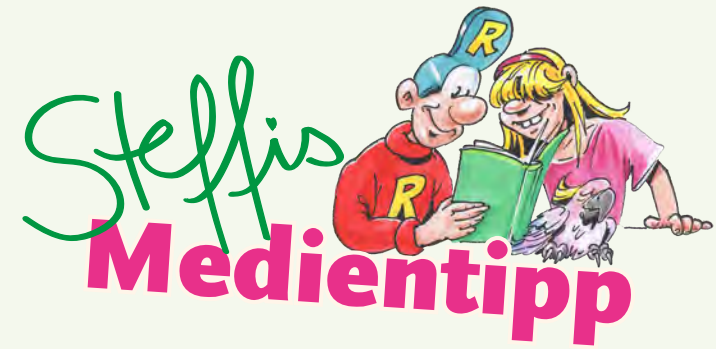
INFO

Heute sind **Kassetten und Rekorder** selten geworden. Längst sind sie durch Handys und SD-Karten abgelöst worden. Eine SD-Karte kann viel mehr Ton speichern als eine Kassette.



Der Gürtel

Jeremia (ein Prophet) bekam den Auftrag, einen Gürtel aus Leinen zu kaufen, diesen zu tragen und nach einer gewissen Zeit in einer Felsspalte zu verstecken. Der Gürtel durfte nicht mit Wasser in Berührung kommen. Viele Tage später sollte Jeremia diesen Gürtel wiederholen. Er war verrottet und nicht mehr zu gebrauchen. Dieses Erlebnis sollte den Israeliten deutlich machen, dass sie ohne Gott nicht mehr zu gebrauchen sind. (Das kannst du in Jeremia 13,1-11 lesen.)



Der unbekannte Junge und das Vermächtnis der Ehrlichkeit

von Alexander Lombardi, Sandra Binder
ISBN 9783417281118
SCM Brockhaus für 17,00 €

Die 4 vom See und der Kampf um die Seeburg: Die Situation auf der Seeburg spitzt sich zu. Verzweifelt versuchen die 4 vom See und Antonias Familie zu verhindern,

dass sie die Jugendherberge und ihr Zuhause aufgeben müssen. Auch Laura, eine neue Klassenkameradin der Freunde, verliert ihr Zuhause. Die 4 vom See untersuchen die Sache genauer und machen eine erstaunliche Entdeckung. Gleichzeitig schwindet ihre Hoffnung, dass sie die Seeburg doch noch behalten können. Als der Anwalt Stefan Trenner den Freunden seine Hilfe anbietet, stehen sie vor der entscheidenden Frage: Können sie ihm trauen?



Bestellmöglichkeit zum Beispiel bei www.cb-buchshop.de





VT-Fotostory



Jolien

Die VT-Fotostory stammt diesmal von Jolien und der B2-Jungschar aus Dortmund.



Voll von gestern!?

Kennst du das? „Die Alten haben keine Ahnung!“, so denkt man hin und wieder. Man meint, genug eigene Erfahrung gesammelt zu haben, um das beurteilen zu können. Und oft denkt man, es einfach besser zu wissen. Aber stimmt das auch? Oder könnte es doch sein, dass ältere Menschen gute Tipps für uns haben? Schau mal, was Max, Paula und Elena erlebt haben.

Heute ist endlich wieder Jungschar. Die Kinder haben sich schon die ganze Woche darauf gefreut, sich endlich wieder zu sehen, Geschichten von Jesus zu hören und zusammen zu spielen.



Lea erklärt das Spiel.

Baut als Team einen Turm!



Redet miteinander und arbeitet zusammen, damit der Turm besonders hoch wird!

Der Turmbau beginnt.



So wird der Turm besonders stabil ...



Max hat eine Idee.

Paula wundert sich.



Warum baut Max alleine einen Turm?



Wir brauchen nur einen Turm. Geh hin und mach ihn kaputt!

INFO
Die **Schallplatte** hatte große Bedeutung für die Musik: Erstmals konnten Musiker ihre Lieder in aller Welt bekannt machen, ohne sie überall selber spielen oder singen zu müssen.



Was machst du da?

Max ist so wütend, dass er aufspringt und den Turm der anderen auch zerstört.



Das habt ihr davon!



Die Jungschargruppe kann nicht glauben, was gerade passiert ist: Die ganze Arbeit war umsonst!



Wie konnte das denn passieren?



Lea spricht in Ruhe mit Max und Paula.

Warum hast du meinen Turm zerstört?

Ich war sauer, dass du nicht mit uns gebaut hast.



Ich hätte nicht auf Elena hören dürfen.

So ein Chaos! Die Jungschargruppe hat verstanden, dass sie besser als Team zusammengearbeitet hätten.



Und ich hätte mit euch reden müssen, um euch von meiner Idee zu erzählen.

Und du? Der Ratschlag von Lea war sehr wichtig für das Spiel und die Gruppe. Manchmal denken wir aber, dass unsere eigenen Ideen besser sind oder wir nehmen doch Vorschläge von anderen an. Das kann schnell im Chaos enden. Besonders ältere Leute haben oft gute Ratschläge für uns. Sie haben manche Fehler schon selbst gemacht und wollen helfen, damit wir sie nicht auch machen müssen. Wir dürfen viel von ihnen lernen. In der Bibel heißt es in Sprüche 23 Vers 22: Hör auf deinen Vater und deine Mutter, denn sie haben dir das Leben geschenkt! Verachte sie auch dann nicht, wenn sie alt geworden sind!

Tipp: Hast du Fragen zu dem Thema dieser Seite? Oder merkst du, dass dir das auch Probleme bereitet? **Dann bleib nicht allein damit!** Sprich mit deinen Eltern darüber - oder mit einem anderen Christen (zum Beispiel deine Jungscharmitarbeiter). Schreib uns (unsere Adresse findest du auf Seite 2), oder wende dich an:



Lösung vom Rätsel auf Seite 5:
Lösung vom Rätsel auf Seite 5: 16 Steine



Nur alt? Keineswegs!

